
Kulturaustausch und harte Feldarbeit

Von Carl Christian Hirsch

Martina De Bartolomei aus dem Blenistal im Tessin war für drei Wochen zu Gast bei Familie Hörcher aus Widdern-Unterkessach. Die Gymnasiastin aus den Bergen der italienischen Schweiz nahm an dem Projekt: "Landleben live" des Evangelischen Bauernwerks in Württemberg teil und half auf den Feldern und im Hofladen der Familie.



Die aus den Bergen kommende Martina De Bartolomei ist für Familie Hörcher aus Unterkessach vor allem im eigenen Hofladen eine große Hilfe. (Foto: Carl Christian Hirsch)

Die 18-jährige Schweizerin stammt aus der Nähe von Bellinzona und reiste mit dem Ziel, ihr Schuldeutsch zu verbessern, ins Kessachtal. Zuvor hatten ihr zwei Freundinnen von dem Angebot des Evangelischen Bauernwerks Württemberg erzählt. Schon seit längerer Zeit kooperiert die Einrichtung mit dem "Landdienst" in der Schweiz und ermöglicht jungen, interessierten Menschen einen Aufenthalt im Hohenloher Raum und Umgebung.

Neugierig kam die junge Tessinerin zu Familie Hörcher. Neben der Arbeit im Haushalt mit drei Kindern und dem Bauernladen des Betriebs, sowie auf den verschiedenen Äckern gab es allerdings auch ein kleines Freizeitprogramm. Um Martina Land und Leute näherzubringen, besuchte die Familie mit ihr beispielsweise eine Vorstellung des Götz von Berlichingen bei den Burgfestspielen Jagsthausen oder unternahm einen Ausflug nach Löwenstein zum Heidelbeerpflücken. "Wenn man eine Sprache lernen will, gehört das Leben der Menschen mit dazu", findet die 18-Jährige, die ein Sprachstudium an der Züricher Universität anstrebt.

Zu ihren liebsten Beschäftigungen im Betrieb zählt sie unter anderem das Arbeiten im Hofladen, wo sie dank ihrer schönen Schrift und ihrer Kenntnisse über landwirtschaftliche Produkte beim Zubereiten von diversen Marmeladensorten helfen kann und auf künstlerische Art und Weise Etiketten beschriftet und verziert.

Auch der Umgang mit den Kindern im Alter von acht Monaten, zwei und vier Jahren, bereitete der engagierten Schülerin große Freude. Ob beim Kasperltheater, dem Spielen mit den Kleinen auf dem Hof oder bei der Feldarbeit, Martina wurde während ihrer Zeit in Unterkessach stets von der ganzen Familie als integriertes Mitglied betrachtet und baute sogar Kontakt zur Nachbarschaft und Freunden der Hörchers auf. "Martina ist keine zusätzliche Belastung, sondern eine Bereicherung gewesen und kann jederzeit liebend gerne wiederkommen", schwärmt Silke Hörcher.

Besonders angetan ist die junge Schweizerin von den Fachwerkhäusern Unterkessachs und auch von den Getreidefeldern des 80 Hektar großen Betriebs.

Fasziniert fertigte sich Martina, die in ihrer Heimat mehr Berge als größere Äcker zu Gesicht bekommt, eine Sammlung mit den verschiedenen Getreidesorten Württembergs als Erinnerung und als Souvenir für ihren Vater an. Zudem lernte sie im Haupterwerbsbetrieb der Hörchers verschiedene Sonderkulturen wie Erdbeeren und Grünspargel kennen. Im Austausch kochte sie für die Familie ein Gericht aus ihrer Heimat: Gnocchi - kleine, längliche Klöße, die meist aus Kartoffeln und Mehl bestehen und in Italien wie Nudeln als Beilage gereicht werden. "Wir haben auch viel von ihr gelernt", erzählte Silke Hörcher, die schon einmal eine junge Frau im Rahmen eines Angebots des Bauernwerks begrüßen durfte.

[drucken](#)[versenden](#)[kommentieren](#)**Kommentare**

0 Kommentare

zu diesem Artikel sind keine Kommentare vorhanden

Ihre Meinung zum Thema

Betreff:

[B](#) [I](#) [U](#) [URL](#) [Bild](#) [eMail](#) [Zitat](#)

Kommentar:

Sie dürfen nur 1000 Zeichen als Text schreiben

[Absenden](#)

Mehr auf [stimme.de](#)

- » [Bauern ärgern sich über Radler - 13.09.2008](#)
- » [Wenn der Zahn der Zeit nagt - 13.09.2008](#)
- » [Informative Häppchen und eine Probe - 12.09.2008](#)
- » [Kinder, Kinder - 12.09.2008](#)
- » [Finanzspritze für private Projekte - 11.09.2008](#)
- » [Spatenstich nach zähen Verhandlungen - 11.09.2008](#)